



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 278-2022
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.418

Eingereicht am: 06.12.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Siegenthaler (Bern, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Wie werden die steigenden Kosten für Studierende abgefedert?

Die COVID-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft sowie der anschliessende Krieg in der Ukraine haben in der Schweiz eine hohe Inflation ausgelöst, die im August 2022 3,5 Prozent erreicht hat. Im September blieb diese Zahl mit 3,3 Prozent ähnlich hoch. Dies wirkt sich auf verschiedene Bereiche des täglichen Lebens aus, weil die Teuerung Lebensmittel, Energiepreise, Mieten und Mietnebenkosten betrifft. Zudem sind für das nächste Jahr Erhöhungen der Krankenkassenprämien angekündigt.

Studierende sind in dieser Lage besonders exponiert, da sich ihre durchschnittlichen Ausgaben fast zur Hälfte aus Lebensmitteln, Kleidung und Wohnkosten zusammensetzen. Darunter leiden insbesondere Studierende, die für das Studium von einem anderen Kanton nach Bern gezogen sind, weil sie nun nach der Abschaffung des «GA für Studierende» auch mit erhöhten Ausgaben für Verkehrsmittel zu kämpfen haben. In dieser Situation drohen akute finanzielle Notlagen und eine Zunahme der Studienabbrüche aufgrund finanzieller Probleme.

Das aktuelle System zur Berechnung der Stipendien berücksichtigt die Steigerungen der Lebensunterhaltskosten nicht und bringt somit Studierende in finanzielle Notlagen. Zudem wird sich die Teuerung auch auf Studierende auswirken, die ihr Studium bisher knapp ohne finanzielle Unterstützung zu stemmen vermochten. Sie könnten innerhalb kurzer Zeit abhängig von kantonalen Stipendien werden.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Zahlen über die Auswirkungen der Inflation auf die finanzielle Situation der Studierenden im Kanton Bern gibt es?

2. Wie hoch ist der Anteil der Studierenden, die im laufenden akademischen Jahr durch Stipendien unterstützt werden? Von welcher zukünftigen Entwicklung dieses Anteils geht der Regierungsrat aus?
3. Welche Mittel erwägt der Regierungsrat zu ergreifen, um die Situation zu verbessern, wie etwa die Anpassung der Voraussetzungen für die Vergabe von Stipendien oder die Erhöhung der Stipendienbeträge?
4. Welche weiteren zusätzlichen Unterstützungsmassnahmen zuhanden der Studierenden ist der Kanton bereit, zur Verfügung zu stellen, beispielsweise zusätzliche Unterstützung im Wohnbereich oder bei den Krankenkassenprämien zuhanden der Studierenden?
5. Gedenkt der Regierungsrat, die Höhe der erteilten Stipendien in Zukunft an die jeweilige Lage der Inflation zu indexieren? Wenn nein, weshalb nicht?
6. Inwiefern ist der Regierungsrat bereit, im Bereich des Stipendienwesens von seiner beobachtenden Rolle abzurücken und den Studierenden angesichts der drohenden Lage proaktiv unter die Arme zu greifen?

Verteiler

– Grosser Rat